

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **33 (1907)**

Heft 8

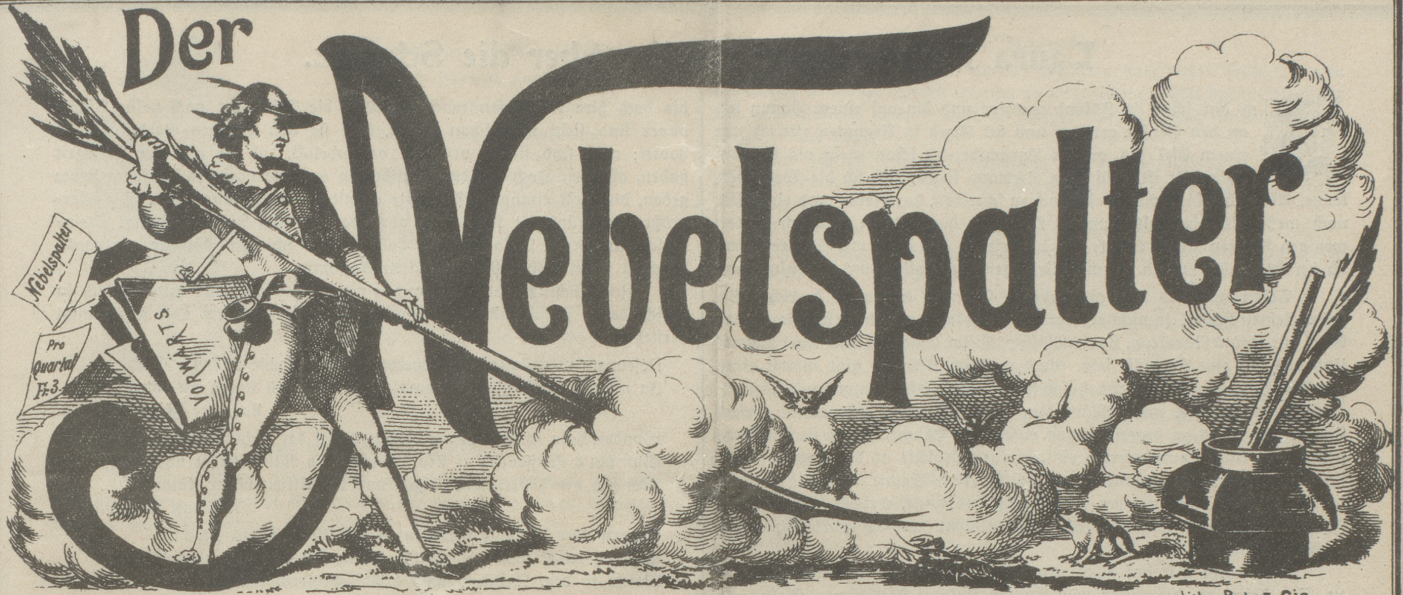
PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—> Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. <—

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts. Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## Michels Ueberreiterlied.

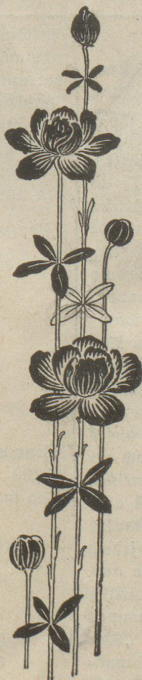
Schneidig nach von Schiller.

**H**urrah, Kameraden, auf's hohe Pferd  
Der Weltpolitik nun geschwungen!  
Auf dem Gaul, da sind wir Michel 'was wert,  
Ist sonst uns nicht viel grad' gelungen.  
Doch nun stell' lich jemand uns in den Weg,  
Wir reiten mit Hurrah ihn in den Dreck!

Aus der Welt das Schneid'ge verschwunden wär',  
Wenn wir es nicht forsch kultivierten;  
Mit gepanzerter Faust über Land und Meer  
Im Zickzackkurs voltigierten.  
Der die anderen über das Ohr hauen kann,  
Der Michel allein ist der Schneidige Mann!

Des Beutels Hengsten, er wirft sie hin,  
Hat nur für den Ruhm noch zu sorgen;  
Er reitet der Pleite mit Junkerinn  
Entgegen und hält's mit dem Borgen.  
Und hat er auch Schulden wie ein Major,  
Ist dadurch kommt er sich Schneidig vor!

Mit dem Papste stellt er sich gut dabei!  
Drum kehren die Zentrums-Leute  
Zurück verstärkt in den Reichstag neu,



Verföhnt mit ostelbischer Meute.  
Das gleiche reaktionäre Geblüt  
Sorgt, daß sein Weizen im Kuhhandel blüht.

Der Michel und sein Ueberreiter-Roß,  
Sie werden gefürchtete Gäfte  
Nun wieder im Haager Friedensschloß —  
Da läbelraffelt er fette!  
Er unterhandelt nicht, reißt sein Maul  
Weit auf nur und schimpft den Frieden faul!

Warum weint die Berta, zergrämt sich Icher?  
Laß reiten dahin, überreiten!  
Er macht die Welt zum Kalernenquartier,  
Kann man 'mal den Frieden nicht leiden.  
Seine Weltmacht-Marotte, sie treibt ihn fort  
Hals über Kopf in den Massenmord.

Drum Hurrah, ihr Michel, das Kriegsroß gezäumt,  
Den Helm nicht vom Schädel gelüftet,  
Den Haby-Zaum vor, daß der Schnauz sich bäumt,  
Und der Denkergeilt-Rest noch verdüftet!  
Und setztet ihr nicht die Sporen ein,  
Wird ER. euer Herrgott, nicht mit euch sein.